

Erfahrungsbericht

Einleitung:

Ich habe ein Austauschjahr im Wintersemester 2025 an der Universität von Island in Reykjavik gemacht mit einem ungefähren Zeitraum vom 18.8.-8.12.25 (die genauen Semesterdaten des diesjährigen Semesters). Ich studiere Geowissenschaften im ersten Mastersemester und habe meine BA jedoch hier in Island vollendet, was ich nicht empfehlen kann. Vollendet lieber eure BA davor, sodass ihr in eurem Auslandssemester mehr Ruhe habt, um euch darauf zu konzentrieren.

Vorbereitung:

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester war eigentlich recht einfach. Man hat sich mit der verantwortlichen Person der jeweiligen Uni, zu der man gehen möchte, in Verbindung gesetzt und diese schlägt einen bei der Universität mit ein paar Unterlagen vor, die man vorher erstellen muss. Man kann sich sogar gleich für verschiedene Unis bewerben, falls die erste einen ablehnt. Daher hilft es auch, sich vorher über Alternativen Gedanken zu machen, um später nicht ohne dazu stehen. Ich habe mich nur für Island beworben und damit gepokert, aber ich habe auch mit Absprache meiner verantwortlichen Person eigentlich gewusst, dass ich vorgeschlagen werde, weil Geowissenschaftler vor anderen bevorzugt werden. Danach folgen hauptsächlich einige bürokratischer Dinge, dass man sich bei Mobility-Online anmelden muss und weitere Formulare sowie Bankdaten ausfüllen muss. Zudem musste ich mich auch nochmal persönlich bei der Universität anmelden, was auch nicht sonderlich schwer war. Ich hatte den Fall, dass ich keine Bestätigungsmail bekommen habe, dass ich angenommen wurde. Deshalb ist es ratsam, sich immer wieder über seinen Stand bei seinem Verantwortlichen zu informieren! Sprachkurse waren in dem Sinne nicht notwendig, da alle hier in Island Englisch sprechen können. Wenn man jedoch die Sprache erlernen will, gibt es einige Angebote von der Universität, welche einem die Grundlage beibringen.

Reise:

Die Reise nach Island geht nur über zwei Wege, entweder man nimmt die Fähre und landet damit im Osten des Landes, oder man nimmt das Flugzeug. Zum Thema Preisvergleich kann ich nichts sagen, da eine Alternative zum Fliegen für mich nicht in Erwägung kam. Jedoch kann es sehr schön oder auch nützlich sein, wenn man die Fähre nimmt und sogar ein eigenes Auto dabei hat, und sich das Land bereits vor dem Semester einmal ansehen kann. Besonders wenn man im Wintersemester fährt, ist das sehr praktisch, da man am Anfang des Semesters noch überall hinkommt. Es sei jedoch zu erwähnen, dass man sein eigenes Auto nur auf der Ring Road und den Schotterstraßen benutzen kann. Sobald man auf die F-Roads kommt,

benötigt man ein 4x4 Auto. Ansonsten bieten Autovermietungen wie Blue Car Rental und Auro Ice Car Rental eine günstige Vermietung von Autos. Man sollte sich jedoch immer in Gruppen von 4-5 Leuten zusammenfinden, um die eigenen Kosten gering zu halten. Fliegen geht recht schnell und dauert nur ca. 4h von Deutschland aus, man muss aber früh buchen für günstige Flüge und einige sind auch keine Direktflüge.

Wohnen:

Zu der Wohnungssuche gibt es ganz klar ein paar Regeln: **1.** Der Markt ist gering als such so schnell wie möglich. Tatsächlich kann man das direkt machen, nachdem man von seinem Verantwortlichen vorgeschlagen wurde, weil die weiteren Schritte einfach nur Formalitäten sind. Wenn du auf eine Bestätigung der der Gastuniversität wartest, wirst du richtige Schwierigkeiten bekommen, was bei mir der Fall war. **2.** Wenn du dir Stress sparen willst und für einen guten Preis wohnen möchtest, dann such dir etwas über Housing Anywhere. Hier bekommst du oft WGs zwischen 4-6 Personen für einen Angemessenen Preis (das geringste, egal wo sind ca. 800€ pro Monat). Die Studentenwohnheime können nämlich sehr anstrengend werden, je nachdem wo man hinkommt. **3.** Bewirb dich direkt bei verschiedenen Wohnungen, da selbst wenn man sich früh anmeldet, die Chancen damit nochmal besser stehen. Kleiner Hinweis: Isländer brauchen manchmal etwas länger um zu antworten.

Studium:

Das Studium ist ganz anders als in Deutschland generell. Als erstes hat man als Geowissenschaftler nur 4 Kurse pro Semester, da ein Kurs bereits 7,5 Credits gibt. Dabei kann es passieren, dass manche Kurse nur ein halbes Semester gehen und entweder gleich am Anfang oder in der Mitte des Semesters starten. Man wird auch viel mehr in die Vorlesung mit einbezogen, indem man recht viele Abgaben in Formen von reading assignments, Präsentationen, Plakaten oder Feldarbeit mit oder ohne Protokoll mit einbezogen wird (das kann pro Semester echt viel werden, je nachdem welche Kurse man gewählt hat. Man hat auch zwei stressige Phasen, nämlich einmal in der Mitte zu den mid term exams und dann am Ende, so wie man es aus Deutschland gewohnt ist). Das Niveau war immer gut und nicht zu schwer, man konnte den Professoren oft gut folgen.

Betreuung:

Man wurde in der Uni sehr gut empfangen und man merkt richtig, dass sie auf Auslandsstudenten sehr gut eingestellt und organisiert sind. Ab einem gewissen Punkt wurden wir Mentoren zugeteilt, jedoch hat sich meine Gruppe nur einmal getroffen, um Fragen zu stellen und nicht mehr. Die Mentoren sind aber ein guter Ansprechpartner. Es hilft übrigens sehr viel bei der online Einführungsveranstaltung mit dabei zu sein, da man so noch in diverse WhatsApp Gruppen gelangt, womit man sich dann mit all den anderen Erasmus Studenten

austauschen und treffen kann. Es wurde auch vor Ort nochmal eine Einführungsveranstaltung gehalten, welche einem nochmal die Basics in Island gezeigt hat.

Alltag und Freizeit:

Meiner Meinung nach ist ganz Island schön. Wenn man jedoch Reykjavik in den ersten Tagen erkundet hat, bekommt man das Verlangen, in die Natur zu verschwinden. Hier bietet es sich an, kleine Ausflüge über das Wochenende zu machen, oder mit den Öffis etwas außerhalb der Stadt zu fahren. Island selber bietet leider nicht viel eigene Kulinarik, man findet jedoch sehr gute andere Themenrestaurants in Downtown. **Aufgepasst** jedoch, das Angebot für Vegetarier und vor allem Veganer ist sehr gering. In der Uni Mensa bezahlt man mit dem Studenten-Rabatt immer noch ca. 10€ pro Essen, also kann es sich manchmal anbieten, einfach zuhause zu kochen. Günstige und große Supermärkte sind vom Campus immer recht weit zu Fuß, zwischen 15-30min Gehzeit. Die „günstigsten“ Supermärkte sind Krónan und Bónus, man gibt jedoch trotzdem eine Menge Geld aus für die Einkäufe, 50€ sind da schnell mal ausgegeben. Alkohol gibt es nur in bestimmten Läden (Vínbúðin) und ist durch die Alkoholsteuern extrem teuer; je mehr Prozente das Getränk hat, desto höher der Preis und die Steuern. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Isländer zu Ausländern immer etwas zurückhaltend sind, also darf man sich nicht wundern, wenn man mit ihnen nicht wirklich in ein Gespräch kommt.

Was man vorher wissen sollte:

Seid euch vorher bewusst, dass ihr eine Menge Geld ausgeben müsst. Das Erasmus Geld ist nur sehr gering und in Tübingen bekommt man nur 3 Monate lang sein Geld, während es in anderen Unis die vollen 4 oder sogar 5 Monate lang Geld gibt. Während des Semesters kann es durch die ganzen Abgaben sehr hart werden, da ist es nicht so entspannt wie in Deutschland, wo man einfach nur in den Vorlesungen sitzt. Daher nehmt euch von der Uni nicht zu viel vor und genießt das Semester und entdeckt das Land. Wenn man schwimmen möchte, dann muss man damit einverstanden sein, in der Umkleide sowie den Duschen nackt zu sein, da das die Regeln sind. Zudem sind alle Schwimmbäder Freibäder, das heißt, es kann trotz warmer Pools beim Wechseln der Pools sehr kalt werden. Warme Kleidung im generellen ist gerade im Winter das A und O, die Räume der Uni können aber generell sehr warm werden, weshalb es auch gut ist was Kurzes dabei zu haben. Regen hose und Jacke sind quasi die Grundausrüstung, die man jederzeit hier braucht. Genau so wie die Vitamin D3 Tabletten, da man andererseits sonst nur müde wird oder auch eine schlechte Stimmung bekommen kann.

Fazit:

Island ist ein großartiges Land mit super großartigen Leuten und unbeschreiblich schöner Natur. Ich habe super viel gelernt und fantastische Menschen kennengelernt aus den verschiedensten Ländern. Der Uni Campus ist ebenfalls sehr toll, auch wenn das Semester

manchmal anstrengend war, hat sich alles gelohnt. Ich würde jederzeit wieder kommen, um neue Freunde und aber auch Island nochmal zu besuchen. Gerade da ich es leider nicht geschafft habe, die Highlands zu erkunden.

PS. Es gibt weitaus mehr Deutsche hier als man glaubt, man spricht eine Menge Deutsch hier.

Wichtige Links und Tipps für Geos:

Wenn man Steine exportieren möchte, ist das illegal, obwohl einige meine Freunde es mit in ihrem Koffer nach Hause gebracht haben. Ich selbst habe mich mit einer Doktorandin zusammengetan, wodurch ich über die Uni ein Paket nach Deutschland schicken konnte, was mich jedoch ein halbes Vermögen gekostet hat.

Wetter und Straßenverhältnisse in Island: [Traffic Info](#)

Unterkunft: [HousingAnywhere: Mittel- & Langfristige Unterkünfte | 400+ Städte](#)